



Presseinformation

20.6.17

„Stuttgarter Premiere“: Die IHWA mit neuer, zeitgenössischer Konzertreihe im Hospitalhof

"Eher was für Madonna, Janet und Björk als für Nikolaus, Helmut und Hans" heißt ein Stück des Leipziger Komponisten und Pianisten Steffen Schleiermacher. Bereits dieser Titel weist diesen Mann als unkonventionellen Denker aus. Zusammen mit seinem Pianisten-Kollegen Axel Bauni setzt er nun das Festival „Sind noch Lieder zu singen?“ der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie (IHWA) fort, welches im März 2015 überregionale Aufmerksamkeit erregte. Entgegen allgemeiner Festivalpraxis hatten die beiden dort auch zahlreiche bereits uraufgeführte Lieder aus der Zeit nach 1945 programmiert. Mit diesem Prinzip gehen sie nun in Serie und starten eine neue Konzertreihe: Am Samstag, 8. Juli um 19.30 Uhr begleiten Schleiermacher und Bauni die Sopranistin und Reimann-Interpreten Caroline Melzer und den Echo-Preisträger 2016 Holger Falk, Bariton, der schon bei besagtem Festival das Publikum begeisterte. Im Paul-Lechler-Saal des Hospitalhofs erklingen als „Stuttgarter Premiere“ bereits uraufgeführte Lieder von Aribert Reimann, Manfred Trojahn, Alexander Muno, Reiner Bredemeyer und Steffen Schleiermacher selbst sowie als Uraufführung ein Liedzyklus von Sidney Corbett. Um 18.45 Uhr gibt es eine Einführung.

„Mit der „Stuttgarter Premiere“ ruft die IHWA eine neue Reihe ins Leben, die helfen soll, den Kanon des zeitgenössischen Liedes zu erweitern“, so IHWA-Intendantin Cornelia Weidner. „Und da es in der bereits existierenden Liedliteratur der letzten zehn Jahre viel Spannendes und Hörenswertes zu entdecken gibt, das zwar uraufgeführt wurde, jedoch nicht zu größerer Verbreitung gefunden hat, will die Reihe diesen Werken zu neuen Interpreten und einem neuen Publikum verhelfen.“

Caroline Melzer studierte bei Rudolf Piernay, Vera Scherr, Ulrich Eisenlohr und Irwin Gage. Sie ist Stipendiatin der Händel-Akademie Karlsruhe, des Richard-Wagner-Verbandes sowie des Steans Institute for Young Artists, Ravinia Festival, Chicago. Bereits während ihres Studiums sang die Sopranistin große Partien an verschiedenen deutschen Opernhäusern. Ihre besondere Liebe gilt dem Lied. Zahlreiche Liederabende führten sie durch Deutschland, Österreich, Belgien, Irland, Spanien und die Schweiz. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt im Bereich der Neuen Musik. Aribert Reimann schrieb für ihre Stimme den Zyklus *Rilke-Fragmente* (2011) und nach Goethes Drama *Stella* die Szene „Der Blick war's, der mich in Verderben riss“ (2014), sie arbeitete mit dem Ensemble Intercontemporain unter Peter Rundel und sang zahlreiche weitere Uraufführungen.

Weitere Infos: www.ihwa.de

Karten: 0711 . 72 23 36 99, karten@ihwa.de oder www.ihwa.de

Kontakt für Sie: Petra Heinze PR, Tel: 0711 . 65 66 315, E-Mail: ph@petraheinze-pr.de